

## IHK stellt Gründerreport NRW 2017 vor

Gutes Klima für Selbstständige in NRW bescheinigt

**Die IHKs in NRW untersuchten erstmals, was Gründerinnen und Gründer in NRW antreibt und wo sie Schwierigkeiten sehen. Rund 550 Existenzgründer, die sich im ersten Halbjahr 2016 in NRW selbstständig gemacht hatten, nahmen an der Studie teil und ermöglichten damit erstmals einen statistisch validen Einblick in die persönliche Gesamtsituation von Unternehmensgründern. Insgesamt bescheinigen die Gründer dem Land ein gutes Gründerklima.**

Zwar beklagt fast jeder zweite Gründer in dem Report die teils hohen Hürden unter dem Stichwort „Bürokratieaufwand“, aber dennoch würden 70 Prozent einem guten Freund empfehlen, sich ebenfalls selbstständig zu machen. „Selbstständigkeit ist also weiterhin attraktiv und die Mehrheit bereut diesen Schritt folglich nicht“, so Markus Nacke, zuständiger Referent für Existenzgründung und Unternehmensförderung bei der Niederrheinischen IHK. Bereits die Hälfte (55 Prozent) kommt nach einem Jahr der Selbstständigkeit mit ihren Einnahmen über die Runden. Weitere 28 Prozent erwarten dies spätestens in einem halben Jahr; lediglich knapp 17 Prozent sehen noch kein Licht am Ende des Tunnels. Dies zeigt, dass die Mehrheit der Existenzgründer Erfolg haben, aber die vergleichsweise hohe Zahl derjenigen, bei denen die neue Existenz nicht zur Deckung der Lebenshaltungskosten reicht, zeigt auch die Risiken einer Gründung auf.

### Die meisten starten mit wenig Kapital

Mit knapp 50 Prozent bewegt sich der Großteil der Gründer in der Altersstufe zwischen 35 und 55 Jahren. In der Mehrzahl entscheiden sich erfahrene Fachkräfte zum Schritt in

die Selbstständigkeit, jeder Zweite gründet aus einem Beschäftigungsverhältnis heraus. Haben sich die Existenzgründer einmal entschieden, gehen die Vorbereitungen relativ schnell: Gut 70 Prozent der Befragten brauchten dafür nach eigenen Angaben weniger als sechs Monate. Die meisten starten mit wenig Kapital: Mehr als die Hälfte setzte weniger als 5 000

Euro ein, nur knapp acht Prozent investierten mehr als 100 000 Euro. Mehr als drei Viertel verwendeten dabei ausschließlich eigenes Geld, nur gut 22 Prozent nutzen zur Gründung Fremdkapital.

### Viele beklagen den bürokratischen Aufwand

Bei jedem dritten Gründer (31 Prozent) verlief der Weg in die Selbstständigkeit ohne Schwierigkeiten. 44 Prozent beklagten den bürokratischen Aufwand, 29 Prozent die komplexe Steuergesetzgebung. Als weitere Hürden stellten sich den Gründern die Kapitalbeschaffung (gut 17 Prozent) und die Zulassungsvoraussetzungen (knapp zehn Prozent) in den Weg. Insbesondere jüngere Gründer (62 Prozent) stellt der bürokratische Aufwand vor Probleme.

Die komplette Studie steht unter [www.ihk-niederrhein.de/IHK-Gruenderreport-NRW-2017](http://www.ihk-niederrhein.de/IHK-Gruenderreport-NRW-2017) zum Download zur Verfügung. Die Studie soll nun in regelmäßigen Abständen wiederholt werden, um so auch langfristige Veränderungen im Gründungsklima NRW analysieren zu können. ●

